

Jahresbericht
der
Herzogl. Oberrealschule
(Ernestinum)

zu

Coburg

als Einladungsschrift zu der öffentlichen Schlußfeier
am 30. März 1909.

Inhalt:
Schulnachrichten.

1909. Programm Nr. 944.

Druck von A. Hofmeister in Coburg.



900
2

944



Jahresbericht

Pädagog. Oberrealschule

(Erstausgabe)

Coburg

als Einbandgedruckt in der öffentlichen Schulleitung
am 26. März 1902



1902, Programm Nr. 242

Printed by K. Neumann in Coburg



Schulnachrichten.

I. Berechtigung des Reisezeugnisses.

Nach dem Übereinkommen der Königlich Preussischen und der Herzoglich S. Coburg-Gothaischen Staatsregierung betreffs gegenseitiger Anerkennung der an den Oberrealschulen erworbenen Reisezeugnisse sind der Herzoglichen Oberrealschule in Coburg folgende Berechtigungen zuerkannt worden:

Die Reisezeugnisse der Anstalt gelten als Erweise zureichender Schulbildung

1. für das Studium innerhalb der philosophischen Fakultät der Universitäten und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,
2. für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach,
3. für das Studium auf den Forstakademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen und Herzoglichen Forstverwaltungsdienst,
4. für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist.

Außerdem berechtigt das Reisezeugnis zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst, ferner nach dem Allerh. Erlaß vom 6. Februar 1902 zum Eintritt in die Offizierslaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung, und nach dem Allerh. Erlaß vom 28. Juni 1902 zur Marineoffizierslaufbahn unter Erlaß der Seekadettenprüfung bei dem Mindestprädikat „gut“ in der englischen und französischen Sprache.

Ferner sind nach einem Bundesratsbeschluß vom Februar 1907 nunmehr die Abiturienten einer deutschen Oberrealschule auch zum Studium der Medizin zuzulassen. Doch haben „Inhaber des Reisezeugnisses einer Oberrealschule nachzuweisen, daß sie in der lateinischen Sprache die Kenntnisse besitzen, welche für die Versetzung in die Obersekunda eines deutschen Realgymnasiums gefordert werden. Sind diese Kenntnisse erworben an einer deutschen Oberrealschule mit wahlfreiem Lateinunterricht, so genügt das Zeugnis des Anstaltsleiters über die erfolgreiche Teilnahme an diesem Unterricht; andernfalls ist der Nachweis durch ein auf Grund einer Prüfung ausgestelltes Zeugnis des Leiters eines deutschen Gymnasiums oder eines deutschen Realgymnasiums zu erbringen.“

Nach einem Beschluß des Herzogl. Staatsministeriums ist seit Ostern 1907 in den Klassen Obersekunda, Unter- und Oberprima wahlfreier Lateinunterricht in den Lehrplan eingeführt worden.

II. Übersicht

über den im Schuljahre 1908/09 durchgenommenen Lehrstoff.

Oberprima. Klassenlehrer: Der Direktor.

1. Religion (gemeinsam mit Unterprima): Lektüre des Römerbriefes; protestantische Religionslehre in ihren Grundzügen. 2 St. Im Sommer Heil, im Winter Ginzler.
2. Deutsch: Lessings Emilia Galotti und Nathan; Goethes Egmont und Iphigenie; Iphigenia des Euripides; Goethes Tasso. Überblick über Goethes Faust. Lebensbilder von Lessing und Goethe. 6 Aufsätze. 4 St. Der Direktor.
 Aufsatzthemata: 1. Die Vorgeschichte zu „Emilia Galotti“. 2. Wie wird in Lessings Drama der Tempelherr zum Freunde Nathans? 3. Schürzung und Lösung des Knotens in Lessings Nathan (A.-A.). 4. Welche schroffen Gegensätze zeigen die Charaktere Egmonts und Albas in Goethes Drama? 5. Das Leben des Drest bis zu seiner Ankunft im Lande der Laurier nach Goethes Drama „Iphigenie“. 6. Wie begründet Goethe die maßlose Empfindlichkeit Tassos in II. (Pr.-A.). Außerdem 5 von den Fachlehrern korrigierte naturwissenschaftliche Aufsätze: 1. Die Ableitung der Linsenformel. 2. Die Beugungserscheinungen an zwei und mehr Spalten. 3. Das Vorkommen des Aluminiums. 4. Die Leuchtgasfabrikation. 5. Das Petroleum. (Pr.-A.)
3. Französisch: Victor Hugo, Hernani (Belh.); Taine, Napoléon Bonaparte (Belh.). Grammatische Wiederholungen nach Stern II, sowie Übungen nach Reum, A. Mündliche und schriftliche Übersetzungen mit besonderer Berücksichtigung des Stilistischen und Synonymischen. Kurzer Abriss der französischen Literaturgeschichte. Das Wichtigste aus der Metrik. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 6 freie Arbeiten. 4 St. Herrmann.
 Themata der freien Arbeiten: 1. Exposition d'Hernani. 2. Le rôle de Doña Sol (acte II). 3. Tracer le caractère de Don Ruy Gomez (A.-A.). 4. Apprécier le rôle de Don Carlos dans „Hernani“. 5. Donner une idée de l'égoïsme de Napoléon Bonaparte, d'après Taine. 6. Le triomphe de la charité dans „Les pauvres gens“ par V. Hugo. (Pr.-A.)
4. Englisch: Selections from Byron (Flemming); Lecky, The American War of Independence (Freitag). Grammat. Repetitionen nach Dubislav und Boek; das Wichtigste aus der Synonymik und Metrik. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 St. Pechtold.
5. Lateinisch (wahlfrei) Caesar, De bello Gallico I, 18—II, 23. — Grammat. Wiederholungen. 2 St. Pechtold.
6. Geschichte: 1648—1871; Wiederholungen aus dem Mittelalter. Hilfsbuch von Bretschneider. 3 St. Der Direktor.
7. Mathematik: Die wichtigsten Reihen der Analysis; Maxima und Minima. Probier, Anhang zum Übungsbuch. — Analytische Geometrie der Ebene nach Ganter und Rudio. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet. 5 St. Amhof.
8. Sinearzeichnen: Übungen im Anschluß an den mathematischen Unterricht. 1 St. Amhof.
9. Physik: Optik; Elektrizität, II. Teil. Börner, Lehrbuch der Physik. 3 St. Amhof.
10. Chemie: Metalle der Eisengruppe beendet; Edelmetalle; Organische Chemie. Praktische Arbeiten im Laboratorium. Ebeling, Lehrbuch der Chemie. 3 St. (2 St. theoret. Unterricht, je 1 St. Laboratorium für 2 Abteilungen der Klasse.) Grube-Einwald.

11. Freihandzeichnen: Vasen u. a.; Aquarellieren; Federzeichnungen. 2 St. Voef.
 12. Singen (Sängerchor aus allen Klassen): vierstimmiger, gemischter Chor. Schülerchorbuch von Becker und Kriegeskotten. 1 St. Schumann.

Interprima. Klassenlehrer: Professor Amhof.

1. Religion: Siehe Oberprima.
 2. Deutsch: Dichtungen aus Schillers Gedankenlyrik, Schillers Jungfrau v. Orleans, Wallenstein, Goethe, Götz von Berlichingen. 7 Aufsätze. 4 St. Der Direktor.
 Deutsche Aufsätze: 1. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein nicht so bewahrt wie in des Dichters Lied. 2. Was erfahren wir von der Jungfrau von Orleans im Prolog von Schillers Drama? 3. Die Familie des Götz von Berlichingen nach der dritten Szene des ersten Aktes von Goethes Drama. (Klassenaufsatz.) 4. Das Ende Weislings verglichen mit dem des Götz nach Goethes Drama. 5. Welche Gesinnungen offenbaren in Wallensteins Lager die Soldaten gegen ihren Feldherrn und gegen den Kaiser? 6. Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zur Unterzeichnung des Vertrages mit den Schweden? 7. Was fesselt Isolani und Buttler an Wallenstein, und was trennt sie von ihm? (Klassenaufsatz.) Außerdem 6 von den Fachlehrern forrigierte naturwissenschaftliche Aufsätze. 1. Wie bestimmt man die Wärmekapazität mittels des Wasserkalorimeters? 2. Es ist die Schwingungszeit einer Magnetnadel im erdmagnetischen Felde abzuleiten. 3. Über die magnetischen und elektrischen Maßeinheiten und ihre wechselseitigen Beziehungen. 4. Die Darstellung der Soda nach dem Solvayverfahren. 5. Das Vorkommen des Kupfers. 6. Die Gewinnung des Bleies aus dem Bleiglanz.
 3. Französisch: Voltaire, Le Siècle de Louis XIV (Belh. I); Molière, Les Précieuses ridicules (Belh.); Sarcy, Le Siège de Paris (Kenger). Ausgewählte Gedichte aus der Sammlung von Vershoven (Weidmann). Grammat. Wiederholungen nach Reum, Übungsbuch für die Oberstufe, und Stern, Grammatik. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen mit bes. Berücksichtigung des Stilistischen und Synonymischen. Das Wichtigste aus der Metrik. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 St. Pechtold.
 Thematika der freien Arbeiten: 1. Vie de Voltaire (Rl.) 2. Résumé du Chapitre XII^e du „Siècle de Louis XIV“. 3. Origine et début de la guerre de Hollande (Rl.) 4. Faire voir en quoi consiste la préciosité de Madelon et de Cathos (Mol. Préc. rid.) 5. Comment, aux Indes orientales, les Anglais l'emportèrent-ils sur les Français? 6. L'inondation du 4 février 1909 (Rl.)
 4. English: Fyfe, Triumphs of invention and discovery (Weidmann); Macaulay, Lord Clive (Textausgabe). Grammat. Wiederholungen nach Dubislaw und Voef. Synonymisches, Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 St. Pechtold.
 5. Lateinisch (wahlfrei): Ostermanns Übungsbuch, Ausg. f. Reformschulen, § 98—134. Einführung in die Caesarlektüre. 2 St. Pechtold.
 6. Geschichte: Mittelalter und neuere Zeit bis 1648. Hilfsbuch von Brettschneider. 3 St. Der Direktor.
 7. Mathematik: Kubische und biquadratische Gleichungen; Näherungsmethoden. Wrobel, Anhang zum Übungsbuch. — Sphärische Trigonometrie. Geometrie der Lage. 5 St. Amhof.
 8. Linearzeichnen: Übungen im Anschluß an den mathem. Unterricht. 1 St. Amhof.
 9. Physik: Wärmelehre; Elektrizität, I. Teil. Börner, Lehrbuch der Physik. 3 St. Amhof.
 10. Chemie: Metalle der Alkalien und alkalischen Erden; Zinkgruppe; halbedle Metalle; Eisen- gruppe begonnen; Praktische Übungen im Laboratorium, Ebeling, Lehrbuch der Chemie. 3 St. (2 St. theoret. Unterricht, je 1 St. Laboratorium für 2 Abteilungen der Klasse). Grube-Einwald.
 11. Freihandzeichnen: Vasen usw.; Aquarellieren; Federzeichnungen. 2 St. Voef.
 12. Singen: Siehe Oberprima.

- Obersekunda.** Klassenlehrer: Professor Pechtold.
1. Religion: Apostelgeschichte unter Bezugung von Abschnitten aus den Briefen des Paulus. 2 St. Daniel.
 2. Deutsch: Goethes Götz von Berlichingen; Schillers Jungfrau von Orleans; Gedichte Walthers von der Vogelweide (Übersetzung von Legerlok); Abschnitte aus der Ilias (Freitag). Das Wichtigste aus der Literaturgeschichte des Mittelalters. Vortrags- und Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen 1 Aufsatz. 4 St. Motschmann.
 3. Französisch: Daudet, Le petit chose (Velh.); ausgew. Gedichte aus Wershovens Sammlung (Weidm.); Duchassing, Récits d'histoire de France (Weidm.); letzteres besonders zu Stil- und Vortragsübungen. Grammat. Wiederholungen nach Reum, Oberstufe und Stern, Grammat. Übersetzungs- und Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Kleinere freie Arbeiten. 4 St. Pechtold.
 4. Englisch: Lives of eminent explorers and inventors (Velh.) Hume, Queen Elizabeth (Velh.) Gedichte aus Voensel und Fick II. Grammat. Wiederholungen nach Dubislav und Voef. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 St. Pechtold.
 5. Lateinisch (wahlfrei): Anfangsgründe nach Ostermanns Übungsbuch, Ausg. für Reformschulen, § 1—87. 3 St. Wilhelm.
 6. Geschichte: Altertum, Zeitfaden von Wessel. 3 St. Motschmann.
 7. Mathematik: Schwierigere quadratische Gleichungen; Diophantische Gleichungen; Kettenbrüche; Kombinationslehre; binomischer Lehrsatz. — Einiges aus der neueren Geometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke; Goniometrie und schwierigere Dreiecksberechnungen; Stereometrie. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 5 St. Bähr.
 8. Linearzeichnen: Übungen im Anschluß an den mathematischen Unterricht. 1. St. Bähr.
 9. Physik: Mechanik. Börner, Lehrbuch der Physik. 3 St. Amhof.
 10. Chemie: Grundlehren der Chemie; die Metalloide, stöchiometrische Aufgaben; einige wichtige Mineralien. Ebeling, Lehrbuch der Chemie. 3 St. Grube-Einwald.
 11. Zeichnen: Dekorative Tier- und Pflanzentypen, Gefäße u. a.; Aquarellieren. 2 St. Voef.
 12. Singen: Siehe Oberprima.

- Untersekunda.** Klassenlehrer: Professor Dr. Wilhelm.
1. Religion: Leben Jesu nach den Synoptikern, besonders nach Lukas. 2 St. Höfer, seit Weihnachten Güntzel.
 2. Deutsch: Schillers Glocke und Wilhelm Tell; Lessings Minna von Barnhelm; prosaische Stücke und Dichtungen nach Muff, Deutsches Lesebuch, 6. Abt. Deklamations- und Vortragsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Wilhelm.
 3. Französisch: Mérimée, Colomba (Velh.); Gedichte aus Wershovens Sammlung. Bloetz-Kares, C, Kap. 73—79. Sprechübungen; Diktate. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 5 St. Proseffel.
 6. Englisch: Hughes, Tom Brown's School-Days (Berthes); Gedichte aus Voensel und Fick, II. Beendigung der Syntax, nach Dubislav und Voef. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 St. Herrmann.

5. Geschichte: 1740—1871. Andrä-Sevin, II. 2 St. Wilhelm.
6. Erdkunde: Europa; Verkehrskunde; elementar-mathematische Geographie Kartenzeichnen. Fischer-Geistbeck, Erdkunde, 5. T., Atlas von Diercke und Gaebler. 1 St. Wilhelm.
7. Mathematik: Wurzeln und Logarithmen; Gleichungen des 2. Grades aus einer und mehreren Unbekannten; Exponentialgleichungen; arithmetische und geometrische Reihen; Zinsszinsrechnungen. Brobel, Arithm. Aufgaben; 5-stellige Logarithmentafel. — Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken; Einführung in die Stereometrie und Berechnung einfacher Körper. Bademann, Elemente der Geometrie, II. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 5 St. Bähr.
8. Sinearzeichnen: Übungen im Anschluß an den mathematischen Unterricht. 1 St. Bähr.
9. Naturgeschichte: Im S. die Sporenpflanzen, Bau und Lebensverrichtungen der Pflanzen. Bail, Leitfaden der Botanik. — Im B Organismus des Menschen; Gesundheitslehre. Bail, Leitfaden der Zoologie. 2. St. Grube-Einwald.
10. Physik: Die Lehre vom Schall und von der Elektrizität; wichtige optische Erscheinungen. Börner, Leitfaden der Experimentalphysik. 2 St. Bähr.
11. Chemie: Propädeutischer Unterricht; Elemente der Kristallographie Ebeling, Lehrbuch der Chemie. 2 St. Rind.
12. Zeichnen: Gipsornamente, Pflanzenabgüsse und natürliche Pflanzen; Aquarellieren. 2 St. Voel.
13. Singen: Siehe Oberprima.

Obertertia. Klassenlehrer: Professor Dr. Grube-Einwald.

1. Religion: Abschnitte des Neuen Testaments; Geschichte der Reformation; Wiederholung des Katechismus und von Kirchenliedern. 2 St. Daniel.
2. Deutsch: Prosaische Gesetstücke und Gedichte, besonders Schillersche Balladen. Muff, Deutsches Lesebuch, 5. Abt. Vortrags- und Deklamationsübungen. Grammat. Wiederholungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Daniel.
3. Französisch: Hector Malot, Sans famille (Velh.) Bloetz-Kares, C. Kap. 57—72; Sprechübungen. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 6 St. Wilhelm.
4. Englisch: Chambers's English History (Velh.); Syntax des Verbs und des Artikels nach Dubislav und Voel, Schulgramm., Lese- und Übungsbuch; Sprechübungen; Diktate. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 4 St. Trunzer.
5. Geschichte: Neuere Geschichte bis 1740. Andrä Sevin, II. 2 St. Wilhelm.
6. Erdkunde: Die außereuropäischen Erdteile; Kartenzeichnen. Seydlitz D, 3. Atlas von Diercke und Gaebler. 2 St. Motzmann.
7. Mathematik: Gleichungen mit mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen, Potenzen und Wurzeln. Brobel, Arithm. Aufgaben. — Proportionale Strecken, Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung regelmäßiger Vielecke und des Kreises; Konstruktionsaufgaben. Bademann, Elemente der Geometrie I. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 5 St. Grube-Einwald.
8. Sinearzeichnen: Übungen im Anschluß an den mathem. Unterricht. 1 St. Grube-Einwald.

9. Naturgeschichte: Im S. Schwierigere Pflanzenfamilien, das natürliche Pflanzensystem, die wichtigsten ausländischen Kulturgewächse, geogr. Verbreitung der Pflanzen. Schmeil, Leitfaden der Botanik. — Im W. Die niederen Tiere, Überblick über das gesamte Tierreich. Schmeil, Leitfaden der Zoologie. 2 St. Grube-Einwald.
10. Physik: Einleitung in d. Ph., Mechanik und Wärmelehre. Börner, Leitf. 2 St. Bähr.
11. Zeichnen: Einführung in die Schattenkonstruktion. Vollkörper mit Schattenangabe, Gipsornamente und Pflanzenabgüsse; Malübungen. 2 St. Voet.
12. Singen: S. Oberprima.
13. Stenographie (wahlfrei): System Gabelsberger. Lehrbuch von Gaster. Vese- u. Übungsblatt der deutschen Stenographen-Zeitung. 1 St. Schumann.

Untertertia A und B. Klassenlehrer: A. Professor Dr. Daniel; B. Oberlehrer Dr. Herrmann.

1. Religion: Abschnitte aus dem Alten Testament; Wiederholung des Katechismus; Kirchenlieder und Sprüche. 2 St. A. bis Michaelis, Daniel. B. Herrmann; dann A und B gemeinsam. Herrmann.
2. Deutsch: Prosaische Stücke und epische Gedichte, bes. Balladen Uhlands und Schillers nach Muff, Deutsches Lesebuch, 4. Abt.; Vortrags- und Deklamationsübungen; grammat. Wiederholungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. A. Daniel. B. Herrmann.
3. Französisch: Bloez-Kares, C. Kap. 29—56. Sprechübungen. Diktate. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 6 St. A. Trunzer. B. Herrmann.
4. Englisch: Dubislav und Voet, Elementarbuch. Sprechübungen. Diktate. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 5 St. A. Profiegel. Bis Mich. Scharl, danach Töpfer.
5. Geschichte: Mittelalter nach Andra-Sevin, II. 2 St. A. Daniel. B. Motschmann.
6. Erdkunde: Deutschland (physikalisch und politisch); Kartenzeichnen. Seydlitz D, 4. Atlas von Diercke und Gaebler. 2 St. A. Daniel, B. Motschmann.
7. Mathematik: Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; Bestimmungsgleichungen des 1. Grades; Wiederholungen der bürgerlichen Rechnungsarten; Proportionen, Quadratwurzeln. Wrobel, Arithm. Aufg. — Kreislehre, Flächenberechnung, geomerr. Aufgaben. Sackemann. Elemente d. Geometrie I. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 6 St. A. Bähr. B. Rind.
8. Naturgeschichte: Im S. Blütenpflanzen und ihre Lebenserscheinungen; erweiterte Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Schmeil, Leitf. d. Botanik. Im W. Gliederfüßler. Schmeil, Leitf. d. Zoologie. 2 St. A. Schumann. B. Rind.
9. Zeichnen: Einführung in die Linearperspektive. Drahtmodelle und Vollkörper im Umriß, einf. Gebrauchsgegenstände, leichte Gipsornamente. 2 St. Voet.
10. Singen: Siehe Oberprima.
11. Stenographie (wahlfrei): System Gabelsberger. Lehrbuch von Gaster, I. 2 St. A. und B. vereinigt. Vesch.

Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Profiegel.

1. Religion: Wiederholung und Vertiefung der Aufgaben von VI und V; 3. Hauptstück, Sprüche und Lieder. 2 St. Daniel.

2. Deutsch: Prosaische Lesestücke, sowie Gedichte nach Hopf und Paulsief; Deklamationen; der zusammengezogene und der zusammengesetzte Satz; Interpunktionslehre. Wöchentlich abwechselnd ein Diktat oder Aufsatz. 4 St. Profiegel.
3. Französisch: Floetz-Kares, Übungsb. C., Kap. 1—28, Sprechübungen. Diktate. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 6 St. Profiegel.
4. Geschichte: Altertum nach Andra-Sevin, I. 2 St. Profiegel.
5. Erdkunde: Europa ohne Deutschland. Kartenzeichnen. Seydlitz D, 2. Atlas von Diercke und Gaebler. 2 St. Wilhelm.
6. Rechnen: Prozent- und Rabattrechnung, ausgewählte Aufgaben a. d. Verteilungsrechnung. Schellen, B. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 3 St. Rind.
7. Geometrie: Gerade, Winkel, Dreiecke und Parallelogramm; geom. Aufgaben. Fenker, Lehrbuch der Geometrie I. 3 St. Rind.
8. Naturgeschichte: Im S. Verwandte Blütenpflanzen und ihre Lebenserscheinungen; natürl. Pflanzensystem. Schmeil, Zeitf. d. Botanik. Im W. System der Wirbeltiere. Schmeil, Zeitf. d. Zoologie. 2 St. Vesch.
9. Zeichnen: Einführung in die Farbenlehre. Flachornamente, stilisierte Pflanzen und natürliche Pflanzenblätter; farbige Darstellung von Flächenverzierungen. 2 St. Voef.
10. Schreiben: 2 St. Vesch.
11. Singen: S. Oberprima.

Quinta A und B. Klassenlehrer: A. Oberlehrer Rind; B. Realschullehrer Vesch.

1. Religion: Bibl. Geschichte des Neuen Testaments nach Staude; 2. Hauptstück; Sprüche und 4 Lieder. 2 St. A. Herrmann. B. Vesch.
2. Deutsch: Prosaische Lesestücke, sowie Gedichte nach Hopf und Paulsief; Deklamationen; einfacher und erweiterter Satz. Wöchentlich ein Diktat oder Aufsatz. 3 St. A. Motschmann. B. Vesch.
3. Französisch: Floetz-Kares, Elementarbuch C, Kap. 36—67; Sprechübungen. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 6 St. A. Bis Mich. Scharl, danach Töpfer. B. Vesch.
4. Geschichte: Sagen des Altertums. 1 St. A. Motschmann. B. Vesch.
5. Erdkunde: Deutschland (physisch und politisch); Erweiterung der Globus- und Kartenkunde; Anfänge des Kartenzeichnens. Seydlitz, D, 1. Volksschulatlas. 2 St. A. Motschmann. B. Wilhelm.
6. Rechnen: Wiederholung der Dezimal- und gemeinen Brüche; einfache und zusammengesetzte Regelbetr.; Maß, Gewicht. Schellen, B. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, 5 St. A. Rind. B. Schumann.
7. Naturgeschichte: Im S. Verwandte Blütenpflanzen. Schmeil, Zeitf. der Botanik. Im W. Knochenbau des Menschen; wichtige Wirbeltiere. Schmeil, Zeitf. der Zoologie. 2 St. A. Rind. B. Voef.

8. Zeichnen: Ebene Gebilde und flache Formen. 2 St. Voel.
 9. Schreiben: 2 St. A. und B. Besch.
 10. Singen: Treffübungen, Choräle, 2- und 3stimmige Gefänge. Türk, Liederbuch. 2 St. A. und B. vereinigt. Schumann.

Hexa A und B. Klassenlehrer A: Oberlehrer Trunzer;
 B Bis Michaelis wissensch. Hilfslehrer Scharl, danach Oberlehrer Töpfer.

1. Religion: Bibl. Geschichte des Alten Testaments nach Staude; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. 1. Hauptstück; Sprüche und 4 Lieder. 3 St. A. Besch. B. Daniel.
2. Deutsch: Prosaische Lesestücke, sowie Gedichte nach Hopf u. Paulsief; Deklamationen; Wortarten und einfacher Satz. Wöchentlich ein Diktat, alle 4 Wochen ein Aufsatz. 4 St. A. Trunzer. B. Im Sommer Scharl, im Winter Töpfer.
3. Französisch: Bloetz-Kares, Elementarbuch C, 1—35; Sprechübungen. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 6 St. A. Trunzer. B. Im S. Scharl, im W. Töpfer.
4. Geschichte: Vaterländische Sagen. 1 St. A. Trunzer. B. Im S. Scharl, im W. Töpfer.
5. Erdkunde: Erdkundliche Begriffe im Anschluß an die Heimatkunde. Anfänge der Globus- und Kartenkunde; Übersicht über die fünf Erdteile. Volksschulatlas. 2 St. A. Trunzer. B. Wilhelm.
6. Rechnen: Wiederholung der vier Spezies in ganzen Zahlen; gemeine und Dezimalbrüche. Schellen, B. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 5 St. A. und B. Schumann.
7. Naturgeschichte: Im S. Gestaltlehre der Pflanzen und Beschreibung lebender Blütenpflanzen. Schmeil, Leitfaden der Botanik. — Im W. Wichtige Säugetiere und Vögel. Schmeil, Leitfaden der Zoologie. 2 St. A. Besch. B. Voel.
8. Schreiben: *2 St. A. und B. Schumann.

Turnen: Overturnlehrer Leutheuser. Die Schüler turnten in 6 Abteilungen, jede 2 St. wöchentlich.

Außerdem wurde der Spielplatz, den in dankenswerter Weise der „Verein für Bewegungsspiele“ unmittelbar neben dem Turnplatz eingerichtet hat und seit Jahren den hiesigen Lehranstalten unentgeltlich zur Verfügung stellt, von unseren Schülern in den günstigen Monaten fleißig benutzt.

Stundenverteilung im Winterhalbjahr 1908|09.

Lehrer	Ord.	Ober- prima	Unter- prima	Ober- sekunda	Unter- sekunda	Ober- tertia	Unter- tertia A	Unter- tertia B	Quarta	Quinta A	Quinta B	Sexta A	Sexta B	Summa
Oberschulrat Dr. Niemann	Ob. I.	4 Deutsch 3 Gesch.	4 Deutsch 3 Gesch.											14
Prof. Dr. Moltschmann				4 Deutsch 3 Gesch.		2 Erdh.		2 Gesch. 2 Erdh.		3 Deutsch 1 Gesch. 2 Erdh.				19
Prof. Dr. Wilhelm	Unt. II.			3 Latein.	3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdh.	6 Franz. 2 Gesch.			2 Erdh.		2 Erdh.		2 Erdh.	20 +3
Prof. Dr. Grube- Einwald	Ob. III.	2 Chemie 2 Chem. Praktikum	2 Chemie 2 Chem. Praktikum	3 Chemie	2 Naturg.	5 Math. 1 Linearz. 2 Naturg.								21
Prof. Dr. Daniel	Unt. III A.			2 Relig.		2 Relig. 3 Deutsch			2 Relig.				3 Relig.	19
Prof. Amhof	Unt. I.	5 Math. 1 Linearz. 3 Physik	5 Math. 1 Linearz. 3 Physik	3 Physik										21
Prof. Westold	Ob. II.	4 Engl. 2 Latein.	4 Franz. 4 Engl. 2 Latein.	4 Franz. 4 Engl.										20 +4
Oberl. Dr. Herrmann	Unt. III B.	4 Franz.			4 Engl.			2 Religion 3 Deutsch 6 Franz.		2 Relig.				21
Oberl. Dr. Bähr				5 Math. 1 Linearz.	5 Math. 1 Linearz. 2 Physik	2 Physik	6 Math.							22
Oberlehrer Trunzer	VI A.					4 Engl.	6 Franz.					6 Franz. 4 Deutsch 2 Erdh. 1 Gesch.		23
Oberlehrer Hink	V A.				2 Chemie			6 Math. 2 Naturg.	3 Geom. 3 Rechnen	5 Rechnen 2 Naturg.				23
Oberlehrer Proffegel	IV.				5 Franz.		5 Engl.		6 Franz. 4 Deutsch 2 Gesch.					22
Oberlehrer Töpfer-	VI B.						5 Engl.		6 Franz.				6 Franz. 4 Deutsch 1 Gesch.	22
Gepr. Zeichen- lehrer Soek.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturg. 2 Zeichn.		2 Naturg.	24
Realschullehr. Gesh	V B.						2 Stenographie		2 Naturg. 2 Schreib.	2 Schreib.	6 Franz. 3 Deutsch 2 Relig. 2 Schreib. 1 Gesch.		3 Relig. 2 Naturg.	25 +2
Realschullehr. Schumann		1 Singen (Gehör. für alle Klassen.)					1 Stenogr.	2 Naturg.		2 Singen	5 Rechnen 2 Schreib.	5 Rechnen. 2 Schreib.	5 Rechnen. 2 Schreib.	26 +1
Oberlehrer Günzel		2 Religion			2 Relig.									4
Oberturnlehr. Leitbensch		2 Turnen		2 Turnen			2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen			2 Turnen	12

III. Chronik.

23. April 1908. Eröffnung des Schuljahres mit einer kurzen Feier und Aufnahme der eintretenden Schüler. Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Heil übernimmt an Stelle des Herrn Kirchenrat Höfer den Religionsunterricht in den beiden Primen. Der schon vor Ostern erkrankte Oberlehrer Rind mußte bis Pfingsten vertreten werden.

Am 8. Mai gewährte die Herzogl. Hoftheater-Intendanz in dankenswerter Weise den Schülern 30 Freikarten zur Theatervorstellung.

19. Mai. Schulpaziergang in 5 Abteilungen bei prächtigem Wetter. (Die Primen und die Obersekunda über die Hohe Schwenge nach dem Alexandrinenturm und nach Meeder, Untersekunda und Obertertia von Tiefenlauter aus nach Rauenstein und Sonneberg, die beiden Untertertien und Quarta von Weidhausen nach Kulmbach, die Quinten von Roffach aus nach Richtenstein und Altenstein, die Sexten nach Banz.)

19. Juni. Stiftungsfest. Bei der Vormittagsfeier im Festsaale sprach Herr Oberlehrer Trunzer über „Die französische Malerei im 19. Jahrhundert“. Den Nachmittag brachte die Schule in herkömmlicher Weise bei Konzertmusik in Neuses zu. Die von Herrn Oberturnlehrer Veutheuser mit großer Hingebung geleiteten Turnvorführungen und Turnspiele der Schüler erregten das Interesse und den Beifall der zahlreich erschienenen Eltern und Gäste.

Am 18. Juli, dem Tage des Beginns der Sommerferien, wurde die Vorfeier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Herzogs begangen. Auf eine Ansprache des Direktors folgten abwechselnd Musikvorträge einzelner Schüler und Lieder des Sängerkhors.

Am 19. Juli wurde dem Direktor, Herrn Oberschulrat Dr. Riemann, von Sr. Königl. Hoheit dem Herzog das Ritterkreuz I. Klasse des Sächs. Ernestin. Hausordens verliehen.

Mittwoch, den 2. September. Sedanfeier in den einzelnen Klassen. Am Sonntag vorher nahmen die oberen und mittleren Klassen in Begleitung der Lehrer an der kirchlichen Feier und an dem Zuge der Militärvereine nach dem Kriegerdenkmal teil.

Mit dem Ende des Sommerhalbjahres schied der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Hans Scharl aus Neuburg a. D. aus dem Kollegium, um an der israelitischen Realschule in Hamburg eine Lehrstelle anzunehmen. Zugleich trat Herr Töpfer, der vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1908 seiner Heerespflicht genügte, wieder in das Kollegium ein. An Stelle des an die höhere Mädchenschule in Gotha berufenen Oberlehrers Dr. Heil übernahm Herr Oberlehrer Günzel vom Seminar den Religionsunterricht in der Prima.

Am 1. Oktober wurden die bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Fritz Profiegel und Herr Eduard Töpfer unwiderruflich mit dem Titel Oberlehrer angestellt. Über seinen Lebensgang gibt ersterer folgendes an:

„Ich bin am 28. Dezember 1881 zu Markt Berolzheim (Mittelfr.) geboren. Meine Vorbildung erhielt ich zunächst in der Volksschule meines Geburtsortes, dann am Progymnasium in Weizenburg i. B. und am Gymnasium in Ansbach, das ich Juli 1901 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Im Oktober des gleichen Jahres bezog ich die Universität München, an der ich, abgesehen von einem längeren Aufenthalt in Besançon, zehn Semester bis zum Abschluß meiner neu sprachlichen Studien verblieb. Im Oktober 1904 bestand ich den französischen, im Oktober 1905 den englischen Teil des I. Abschnitts der bayerischen Staatsprüfung für das höhere Lehramt in den neueren Sprachen. In diese Zeit fällt

meine erste Unterrichtstätigkeit: nach dem französischen Examen war ich Präfekt an dem militärberechtigten Real-Lehrinstitut in Frankenthal i. Pf., nach dem englischen Examen ministeriell bestätigter neu Sprachlicher Lehrer an Dr. Ulrich's Pädagogium und Bürgerschule in München. Im Oktober 1906 bestand ich den II. Abschnitt der Staatsprüfung für den Unterricht in den neueren Sprachen. Nach Ablegung des Schlussexamens bekleidete ich die Stelle eines Neusprachlers an der berechtigten Real- und Handelsschule in Miltenberg a. Main. Am 1. Oktober 1907 trat ich als wissenschaftlicher Hilfslehrer in den coburgischen Staatsdienst und erhielt am 1. Oktober 1908 durch Ernennung zum Oberlehrer meine unwiderrufliche Anstellung."

Herr Töpfer teilt über seinen Lebensgang Folgendes mit:

"Geboren am 5. Mai 1882, besuchte ich die Volksschule zu Coburg und das Kgl. Gymnasium zu Bamberg, wo ich im Sommer 1900 das Reisezeugnis erhielt. Auf den Universitäten München, Würzburg, Berlin und Münster i. W. widmete ich mich dem Studium der Philosophie, sowie der germanischen und romanischen Philologie. Im Dezember 1905 bestand ich in Münster das Oberlehrerexamen, kam Ostern 1906 als Probekandidat an die Kgl. Oberrealschule zu Coburg und war ebenda von Ostern bis Michaelis als wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig. Vom 1. Oktober 1907 ab war ich auf ein Jahr beurlaubt, um meiner Heerespflicht zu genügen. Nach Ablauf meiner Dienstzeit wurde ich als Oberlehrer an der genannten Schule angestellt.

Zu Beginn des Winterhalbjahres erkrankte Herr Oberlehrer Profiegel und mußte für einige Wochen vertreten werden, desgleichen anfangs Dezember Herr Oberrealschullehrer Besch, der erst nach den Weihnachtsferien seinen Unterricht wieder aufnehmen konnte.

Am Schluß des Jahres 1908 gab Herr Kirchenrat Höfer auch den von ihm seither in Untersekunda erteilten Religionsunterricht auf, den von Neujahr ab Herr Oberlehrer Günzel übernahm.

Herr Kirchenrat Höfer, der von Ostern 1856 bis dahin 1860 eine volle Lehrstelle an der damaligen Realschule bekleidete, hat seit Michaelis 1873 bis Weihnachten 1908 in mehreren Klassen des Ernestinum mit großer Pflichttreue und Hingebung den Religionsunterricht erteilt. Die Kollegen der Anstalt, sowie seine Schüler werden ihm immer ein treues Andenken bewahren.

Am 16. Januar 1909 wurde in der öffentlichen Sitzung des Landtags das neue Beamtenbesoldungsgesetz für Coburg beraten und mit rückwirkender Kraft vom 1. Oktober 1908 angenommen. Dadurch erfuhren auch die seitherigen Gehaltsätze sämtlicher Lehrer der höheren Schulen eine wesentliche Erhöhung. Dem hohen Herzogl. Sächs. Staatsministerium und dem hohen Landtag des Herzogtums verfehlen wir nicht, für den Beweis wohlwollender Fürsorge an dieser Stelle den ehrerbietigsten Dank auszusprechen.

Von Mitte Januar ab wurde Herr Oberschulrat Dr. Riemann aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt und zunächst Herr Professor Dr. Wotschmann mit seiner Stellvertretung betraut. Da auch dessen Gesundheitszustand zu wünschen übrig ließ, wurde vom 1. März ab der Unterzeichnete mit der Führung der Direktorialgeschäfte beauftragt. Den deutschen Unterricht in der Oberprima übernahm mit 3 Stunden der Direktor des Gymnasium Casimirianum, Herr Oberschulrat Dr. Beck, dem hierdurch ganz besonderer Dank für seine große Bereitwilligkeit ausgesprochen sein möge. Die übrigen Unterrichtsstunden des beurlaubten Direktors wurden unter die Kollegen der Anstalt verteilt.

Am 27. Januar Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers mit Ansprache des Herrn Professor Dr. Wotschmann, Gesängen des Sängerkhors und Musikvorträgen einzelner Schüler.

Am Abend des 11. Februar starb unerwartet, wenn auch nach längerem Kranksein, Herr Oberturnlehrer Gustav Leutheußer, der verdienstvolle Leiter des Turnwesens an den höheren staatlichen Lehranstalten. Die Lehrerkollegien derselben widmeten dem unermüdlischen und rastlosen Förderer der Turnsache in unserem Lande folgenden Nachruf:

Herr Oberturnlehrer Leutheußer

ist durch einen unerwarteten Tod aus einem rastlos tätigen Leben herausgerissen worden. Er hat über zwanzig Jahre den Turnunterricht an den höheren staatlichen Lehranstalten geleitet und hat diesen Zweig des Schullebens durch seine hervorragende Tüchtigkeit und seinen glühenden Eifer für die Turnsache zu einer erfreulichen Blüte gebracht. Auch durch seine liebenswürdige Persönlichkeit, sein ideales Streben und seine patriotische Gesinnung hat er bedeutsam auf die ihm anvertraute Jugend eingewirkt. So hat er sich bei seinen Kollegen und Schülern viel Anerkennung, Achtung und Liebe erworben, und ihr ehrendes Andenken wird ihm über das Grab hinaus folgen.

Die Kollegien

des Gymnasium Casimirianum,
„ Ernestinum und
„ Ernst-Albert-Seminars.

Coburg, 13. Februar 1909.

An der Sonntag, den 14. Februar, nachmittags 4 Uhr, der Verbrennung vorausgegangenen Trauerfeierlichkeit nahmen Deputationen von Kollegen und Schülern der Anstalt teil.

Der Reifeprüfung unterzogen sich 21 Oberprimaner und 2 Hospitanten.

Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 15. bis 20. Februar angefertigt, die mündliche Prüfung fand am 1. und 2. März statt unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrat Dr. Beck. (Siehe auch unter V.)

Leider sollte das Schuljahr nicht ohne weiteren schweren und schmerzlichen Verlust für die Anstalt zu Ende gehen. Am 9. März, abends 9 Uhr, verschied sanft nach längerem Leiden der hochverdiente Leiter unseres Ernestinum,

Herr Oberschulrat Dr. Franz Riemann,

dessen Hinscheiden seine Mitarbeiter, wie seine Schüler gleich tief betrauern und dessen Gedächtnis für alle Zeiten in der Geschichte der Anstalt fortleben wird.

Wir veranstalteten am Freitag, dem 11. März, vormittags 10 Uhr in der Aula eine Trauerandacht, welcher auch der einzige Sohn des Verbliebenen beiwohnte. Dieselbe wurde eingeleitet durch den Gesang: Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh? Hierauf hielt der Unterzeichnete folgende Ansprache:

Werte Kollegen, liebe Schüler!

Es war eine überaus schmerzliche, uns für den ersten Augenblick geradezu lähmende Überraschung, als vorgestern morgen, kurz vor Beginn des Unterrichts, sich die Trauerkunde verbreitete, daß der verdienstvolle, von Lehrern wie Schülern gleich hochverehrte Leiter unserer Anstalt, Herr Oberschulrat Dr. Franz Riemann, am 9. März abends 9 Uhr nach längerem Leiden sanft verschieden sei. Wohl hatten wir in den letzten Wochen bemerkt und erfahren, daß seine Krankheit ernstere Formen angenommen hatte; niemand aber hat gewußt und geglaubt, daß das Ende des allseitig hochgeschätzten Mannes so nahe bevorstehe.

Lassen Sie mich, verehrte Anwesende, in dieser ernstesten Trauerstunde den Werdegang des Dahingeshiedenen in kurzen Zügen vor Ihrem geistigen Auge entrollen!

Dr. Franz Riemann war geboren zu Coburg am 2. Februar 1849. Er besuchte das Gymnasium Casimirianum, das ihn zu seinen hervorragendsten Schülern zählt, und widmete sich, nachdem er daselbst Ostern 1868 die Reifeprüfung bestanden hatte, dem Studium der Philologie und Geschichte, sowie der Germanistik. Von 1868—70 verweilte er auf der Universität zu Jena, wo er zugleich bei dem damaligen Füsilierbataillon des Infanterieregiments Nr. 94 seiner Militärpflicht genügte.

Ostern 1870 siedelte er nach Berlin über, um an der dortigen Universität seinen Studien weiter obzuliegen. Doch sollten diese jäh unterbrochen werden. Am 19. Juli erfolgte von seiten Frankreichs die Kriegserklärung an Preußen und an den Norddeutschen Bund. Die der ehrwürdigen Person König Wilhelms in Ems zuge dachte Demütigung hatte aber in ganz Deutschland den nationalen Gedanken entfesselt:

Gott der Herr in einer Stunden
Heilte unsres Haders Wunden.

Wie durch ein Wunder Gottes stand das ganze deutsche Volk zur Abwehr auf, ein einzig Volk von Brüdern. Es war die größte Stunde deutscher Geschichte.

Sofort bei der bereits am 15. Juli erfolgten Mobilmachung im Gebiete des damaligen norddeutschen Bundes wurde auch Franz Riemann wieder zum Heere eingezogen und zwar zu einem in Posen liegenden Regiment, das aber nicht sogleich bei Beginn des Krieges ausrückte. Er nahm dann teil an dem glorreichen Feldzuge gegen Frankreich, in dessen Verlauf er zum Offizier befördert wurde. Bei einem Ausfallgefecht vor Paris erwarb er sich auch das eiserne Kreuz II. Klasse.

Glücklich aus dem Kriege heimgekehrt, ging er studienhalber zunächst wieder nach Berlin, siedelte dann aber nach Halle über, wo er bis 1873 verweilte. Hierauf nahm er fern von der deutschen Heimat, in Moskau, eine Hauslehrerstelle an. Nach Jahresfrist kehrte er nach Coburg zurück und wurde Ostern 1875 am Gymnasium Casimirianum als Hilfslehrer, ein Jahr später, nachdem er inzwischen in Halle das examen pro facultate docendi abgelegt hatte, unwiderruflich als Gymnasiallehrer angestellt. Brachte er schon in das Lehramt ein reiches Wissen und Können mit, so war er bemüht, es durch unablässiges Fortstudieren zu erweitern und zu vervollkommen, stets Fühlung mit dem Großen und Ganzen der Wissenschaft zu behalten und in speziellere Fächer sich einzuarbeiten und zu vertiefen. Immer ließ er sich angelegen sein, seine Schüler durch Erweckung der Begeisterung für ideale Ziele zu einer edlen Auffassung des Lebens und der Wissenschaft anzuleiten. So wurde er im wahrsten Sinne des Wortes ein Lehrer und Erzieher zugleich.

Da indessen in jener Zeit ein Lehrerwechsel an den hiesigen höheren Lehranstalten eine sehr seltene Ereignis war und ein Aufrücken der Kollegen nur in langen Pausen erfolgte, so blieb Franz Niemann mehr als zehn Jahre Ordinarius der Sexta. 1885 wurde ihm von seiner Hoheit Herzog Ernst II. der Titel „Professor“ verliehen. Als zu Ostern 1887 Herr Professor Schindhelm infolge seines leidenden Gesundheitszustandes sich genötigt sah, die Direktion der Alexandrinschule niederzulegen, übernahm Franz Niemann mit Genehmigung des Herzogl. Staatsministeriums die Leitung dieser Anstalt neben seinen Funktionen am Gymnasium Casimirianum. 2 $\frac{1}{2}$ Jahre, bis Michaelis 1889, hat er mit unermüddlicher Sorge für das Wohl der ihm anvertrauten Schule seines verantwortungsreichen Amtes gewaltet. Ende der 80er Jahre bis Mitte der 90er Jahre war er auch als Lehrer des damaligen Prinzen Alfred von Edinburg, späteren Erbprinzen Alfred von Coburg, und seiner erlauchten Schwestern tätig. Stets haben die hohen Herrschaften ihm seitdem eine wohlwollende Anhänglichkeit bezeugt.

Nach dem Abgang des Herrn Schulrat Klautsch übernahm er Ostern 1893 die Leitung unserer Schule, eine Stellung, zu welcher ihn seine langjährige pädagogische Erfahrung, gewonnen auf den verschiedensten Gebieten der Jugendziehung, in hervorragendem Maße befähigte. Er trat sein neues Amt an mit den ernstesten Entschlüssen, für das Gedeihen der Anstalt seine volle Kraft einzusetzen. Was er sich damals gelobt, hat er redlich gehalten trotz mancherlei Schwierigkeiten, die ihm namentlich im zweiten Jahrzehnt seiner Wirksamkeit als Direktor durch den nur allzuhäufigen Lehrerwechsel an der Anstalt entgegentraten. Immer aber war er bemüht, die Interessen seiner Kollegen und Schüler und der ganzen Anstalt nach besten Kräften zu fördern.

Ihm, dem dritten Direktor des Ernestinum, war es vorbehalten, dasselbe zu einer Vollanstalt auszubauen, und eine große Genußnahme war es für ihn, als er Ostern 1901 die ersten Abiturienten mit dem Zeugnis der Reife entlassen konnte.

1895 wurde ihm das Dienstprädikat „Schulrat“ und anlässlich der Feier des 50jähr. Stiftungsfestes am 19. Juni 1898 das Ritterkreuz II. Klasse des Herzogl. Sächs. Ernestin. Hausordens verliehen. Im Herbst desselben Jahres übernahm er, zunächst im Auftrage, das Amt des Ministerialreferenten für das gesamte Schulwesen des Landes, das ihm vom 1. Juli 1899 ab unwiderruflich übertragen wurde. Ferner war er auch Vorsitzender der Prüfungskommission für Volksschullehrer, Rektoren und Lehrerinnen des Herzogtums.

Am 19. Juli 1901 wurde ihm das Prädikat „Oberschulrat“ erteilt, und noch im vorigen Jahre erhielt er eine weitere ehrenvolle Anerkennung seiner erspriesslichen Wirksamkeit durch Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse des Sächs. Ernestinischen Hausordens.

So war denn sein Leben an äußeren Erfolgen und Ehren reich, wie auch das Vertrauen seiner Mitbürger ihm im Verlauf der Jahre die verschiedensten Ehrenämter übertrug.

Mehr wert aber als alle äußeren Erfolge waren dem bescheidenen, einfachen, allem leeren Schein abholden Manne die innige Zuneigung und Anhänglichkeit seiner Schüler. Zu Hunderten und Aberhunderten zählen sie, die zu seinen Füßen gesessen und zu deren höherer Bildung er sein redliches Teil beigetragen hat. Diese sind von der Schule hinausgegangen in die Welt, haben sich nach mancherlei Richtungen hin zerstreut und bekleiden jetzt die verschiedensten Lebensstellungen. Eines aber haben sie alle mit hinweggenommen, in dankbarer Brust das Bild des treuen Lehrers, dem sie die Grundlegung zu dem verdanken, was sie geworden sind und was sie leisten, ein Bild, das in ihrem Innern nie ersterben wird, so lange sie denken und fühlen können.

Mit unermüddlichem Eifer und großer Pflichttreue war der Dahingegangene bestrebt, das überreiche Maß von Arbeitslast, das ihm übertragen war, zu bewältigen. Geradezu erstaunlich war sein Fleiß, seine Ausdauer, die Hingebung an den Beruf, worin er uns allen als ein leuchtendes Vorbild dienen kann.

Leider machte sich schon während der beiden letzten Jahre ein Nachlassen seiner Kräfte bemerkbar. Wer den blühenden, kräftigen Mann, der sich gern auch im Freien erging und tüchtige Fußtouren so sehr liebte, früher gekannt, empfand wohl zuweilen einen leisen Schreck, wenn er sah, wie allmählich die stramme Haltung des sonst so ausdauernden und robusten Mannes nachließ, das Aussehen nicht mehr so frisch und gesund war wie ehemals. Denn abgesehen von einer Krankheit, die ihn im Frühjahr 1897 befiel und ihn längere Zeit von der Schule fernhielt, war er stets auf dem Posten, und wir älteren seiner Mitarbeiter können uns kaum entsinnen, daß er jemals auch nur einen Tag durch Kranksein abgehalten worden wäre, seinen Berufsgeschäften nachzukommen. Allein schon im Herbst des vorigen Jahres fühlte er sich nicht mehr ganz wohl und nahm aus diesem Grunde einen wenn auch nur kurzen Erholungsurlaub. Mit beispielloser Energie wehrte er sich gegen das Kranksein; er wollte es durchaus nicht merken lassen, wie krank er eigentlich war. Da kam Weihnachten heran, und schon während der Weihnachtsferien fühlte er, daß die Arbeitslast für seine schwindenden Kräfte zu groß wäre. Vor allem aber drang der ihn behandelnde Arzt darauf, daß er mit Rücksicht auf seinen leidenden Gesundheitszustand sich entlastete. Schließlich kam er Mitte Januar bei dem Herzogl. Staatsministerium um einen längeren Urlaub ein, den ihm die hohe Behörde gern und bereitwillig genehmigte in der Hoffnung, „daß die Zurückhaltung von seinen umfangreichen Dienstgeschäften zur baldigen Wiederherstellung seiner Gesundheit beitragen möge.“ Leider hat sich diese Hoffnung als eine trügerische erwiesen. Vor kurzem noch reiste er nach Erlangen, um hauptsächlich seiner Augen wegen einen dortigen Arzt zu konsultieren. Dieser konnte ihm aber auch keine tröstliche Auskunft geben; denn das Schwinden der Sehkraft war nur eine Begleiterscheinung jener Krankheit, die schließlich seinen allzufrühen und raschen Tod herbeigeführt hat. Heute vor 8 Tagen von Erlangen zurückgekehrt, fühlte er sich recht schwach und matt, namentlich in der folgenden Nacht litt er an großer Atemnot; ein überaus rascher Verfall der Kräfte machte sich bemerkbar, und so erlag denn der vordem so rüstige Mann einer tödlichen Krankheit in einem Alter von nur 60 Jahren.

Schmerzerfüllt haben wir uns heute an dieser Stätte versammelt, um trauernden Herzens das Gedächtnis des dritten Direktors unserer Anstalt zu feiern. Sechzehn Jahre hat derselbe dem Ernestinum mit großer Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit vorgestanden; dabei war sein Wirken von Freundlichkeit, Milde und Wohlwollen begleitet. Heute nachmittag 4 Uhr werden wir dem Verbliebenen, der zu früh für die Seinen, zu früh für die Anstalt dahingegangen ist, das letzte Geleit geben. Sein Andenken aber wollen wir alle Zeit in Ehren halten.

Ein treuer Mann wird viel gesegnet!

Mit dem Gesang: „Mag auch die Liebe weinen“ schloß die ernste Feier.

Der von dem Lehrerkollegium der Anstalt dem Dahingeshiedenen gewidmete Nachruf hatte folgenden Wortlaut:

Herr Oberschulrat Dr. Franz Riemann,

Direktor der Herzogl. Oberrealschule,

ist in den Abendstunden des 9. März, nach längerem, schweren Leiden durch einen unerwartet plötzlichen Tod aus unserer Mitte abberufen worden. Volle 16 Jahre hat der Verbliebene an der Spitze der Anstalt segensreich gewirkt. Unter seiner tatkräftigen und erspriesslichen Leitung ist das Ernestinum zur Vollanstalt ausgebaut worden und zu hoher Blüte gediehen. Das Lehrerkollegium betrauert in dem Dahingeshiedenen einen gerecht und mild denkenden Vorgesetzten, einen wohlwollenden Berater und treuen Freund. Seine Schüler verehren in ihm einen Lehrer, der sie für alles Hohe und Edle zu begeistern wußte. Lehrer und Schüler werden seiner stets mit inniger Dankbarkeit und Verehrung gedenken.

Das Lehrerkollegium der Herzoglichen Oberrealschule.

Bibliothek und Sammlungen erfuhren während des Jahres aus den hierfür ausgeworfenen Mitteln sachgemäße Vermehrungen. Außerdem gingen an Geschenken ein:

Sternhimmel, von Frau Professor Mauritius hier.

Ein Probestück für das coburg. unterirdische Fernsprechnetz, von der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Erfurt.

Sammlung von 15 Modellen der berühmtesten geschliffenen Diamanten, von Herrn Hofjuwelier Usener hier.

Ein Karton: „Die Steinnußfabrikation“, Geschenk des Herrn Kaufmann Lenk hier.

Ein Karton: „Die Gewinnung und Verbreitung der Kaffeebohne von der rohen Bohne bis zum koffeinfreien gerösteten Kaffee“, von J. Kagerah's Verlag technischer Lehrmittel in Hamburg.

Für diese Beweise freundlichen Wohlwollens für das Ernestinum beehrt sich der Unterzeichnete, an dieser Stelle seinen wärmsten Dank auszusprechen.

IV. Verwendung der Stiftungszinsen.

Am Schlusse des Schuljahres 1907/08 wurden die Prämien der „Jubiläumstiftung der Stadt Coburg“ den Abiturienten Walter Drtlepp und Louis Fischer, die Prämien aus der Stiftung „Jugendfreund“ den Abiturienten Siegfried Reumann und Heinrich Klaußsch, die Eberhard-Prämien den Unterprimanern Georg Grosch und Karl Maurer, die Prämien der „Karl Diez-Stiftung“ dem Abiturienten Georg Schreiber, dem Obersekundaner Gotthelf Reißmann und dem Untersekundaner Karl Wöhner zuerkannt.

Am Stiftungsfest erhielten die Eberhard-Prämien die Obertertianer Alfred Ehrlicher und Louis Bangbein, die Niedinger-Prämien der Unterprimaner Albert Lorenz, die Untersekundaner Willy Ruppert und Anton Heydenreich und der Untertertianer A. Richard Greiner.

Das Niedinger-Stipendium wurde für das Jahr 1908/09 dem Studierenden an der technischen Hochschule zu Charlottenburg Albin Weißbrod verliehen.

V. Reifeprüfung.

Die 23 zur Reifeprüfung Zugelassenen bestanden sämtlich die Prüfung:

1. **Karl Maurer**, geb. am 29. Oktober 1889 zu Coburg, Sohn des Theatermalers Emil Maurer hier, 9 Jahre Schüler der Anstalt; studiert Chemie.
2. **Oskar Köhler**, geb. am 16. Februar 1890 zu Sonneberg, Sohn des Gasmeisters Hermann Köhler in Sonneberg, 3 Jahre Schüler der Anstalt; studiert Naturwissenschaften.
3. **Georg Grosch**, geb. am 16. März 1890 zu Neuhaus a./R., Sohn des verstorbenen prakt. Arztes Dr. med. Ferd. Grosch in Deslau, 9 Jahre Schüler der Anstalt; studiert neuere Sprachen und Geographie.
4. **Hans Leonhardt**, geb. am 30. März 1890 zu Coburg, Sohn des Versicherungsinspektors Eduard Leonhardt hier, 9 Jahre Schüler der Anstalt; widmet sich dem Kaufmannsstande.

5. **Udo Sauerteig**, geb. am 3. Februar 1891 zu Rippendorf, Sohn des Lehrers Bernhard Sauerteig daselbst, 7 Jahre Schüler der Anstalt; studiert neuere Sprachen.
6. **Erich Schmidt**, geb. am 11. Juli 1890 zu Bad Liebenstein, Sohn des Bürgerschullehrers Albin Schmidt in Pöznack, 3 Jahre Schüler der Anstalt; studiert neuere Sprachen und Geographie.
7. **Otto Welsch**, geb. am 10. März 1890 zu Michelau, Sohn des Korbwarenfabrikanten Nicolaus Welsch daselbst, 9 Jahre Schüler der Anstalt; widmet sich dem Ingenieurfache.
8. **Hans Preuß**, geb. am 23. August 1889 zu Coburg, Sohn des verstorbenen Materialwarenhändlers Emil Preuß hier, 10 Jahre Schüler der Anstalt; studiert Chemie.
9. **Ottomar Nürnberger**, geb. am 19. Juli 1888 zu Adorf im Vogtland, Sohn des Bildhauers Hermann Nürnberger daselbst, 3 Jahre Schüler der Anstalt; studiert Mathematik und Naturwissenschaften.
10. **Alwin Geupel**, geb. am 4. Februar 1889 zu Coburg, Sohn des Herzogl. Sakais Karl Geupel hier, 10 Jahre Schüler der Anstalt; studiert Mathematik.
11. **Hugo Sillig**, geb. am 10. September 1889 in Arnstadt, Sohn des verstorbenen Fleischermeisters Ernst Sillig daselbst, 3 $\frac{1}{2}$ Jahre Schüler der Anstalt; widmet sich der Tierarzneikunde.

Die vorstehenden 11 Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

12. **Felix Goldhofer**, geb. am 30. November 1885 zu Erding in Oberbayern, Sohn des verstorbenen Gastwirts Balthasar Goldhofer daselbst, 3 Jahre Schüler der Anstalt; widmet sich der Landwirtschaft.
13. **Walter Künstler**, geb. am 17. April 1890 zu Zwickau i. S., Sohn des Kaufmanns Hermann Künstler in Sonneberg, 3 Jahre Schüler der Anstalt; studiert Medizin.
14. **Willy Kammerzell**, geb. am 19. Juni 1890 zu Nürnberg, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Moriz Kammerzell daselbst, 9 Jahre Schüler der Anstalt; widmet sich dem Bankfache.
15. **Hermann Müller**, geb. am 20. Februar 1889 zu Sonneberg, Sohn des Kaufmanns Andreas Müller daselbst, 3 Jahre Schüler der Anstalt; studiert Mathematik.
16. **Hans Loh**, geb. am 25. Januar 1890 zu Neustadt b. C., Sohn des Schulrats Dr. Andreas Loh in Coburg, 10 Jahre Schüler der Anstalt; studiert Bergwissenschaft.
17. **Gustav Leutheuser**, geb. am 24. April 1889 zu Beuerfeld, Sohn des Kantors Paul Leutheuser in Ebersdorf (Werrabahn), 8 Jahre Schüler der Anstalt; widmet sich dem Tiefbaufache.
18. **Gottlieb Dehler**, geb. am 13. Februar 1889 zu Finkenau, Sohn des verstorbenen Gastwirts Johann Dehler daselbst, 10 Jahre Schüler der Anstalt; widmet sich dem Tiefbaufache.
19. **Edgar Lemke**, geb. am 27. Februar 1888 zu Hamburg, Sohn des verstorbenen Arztes Dr. med. Ferd. Lemke in Coburg, 4 Jahre Schüler der Anstalt; widmet sich dem Schiffsmaschinenbaufache.
20. **Friedrich Kühnlenz**, geb. am 3. Januar 1888 zu Frauenwald (Kreis Schleusingen), Sohn des Privatiers Friedrich Kühnlenz in Ilmenau, 8 Jahre Schüler der Anstalt bis Obersekunda, danach 1 Jahr in Oberprima, wird Offizier.
21. **Bernhard Tenckhoff**, geb. am 13. Januar 1885 zu Lübeck, Sohn des verstorbenen Hauptmanns Adolf Tenckhoff in Minden, 1 Jahr Schüler der Anstalt; widmet sich dem Ingenieurfache.

22. **Felix Engelhardt**, geb. am 11. April 1883 zu Eisenach, Sohn des verstorbenen Ministerialrevisors Karl Engelhardt daselbst, 1 Jahr Hospitant der Anstalt; studiert Chemie.
23. **Franz Mayer**, geb. am 6. Januar 1884 zu Hüttensteinach, Sohn des Porzellanmalers Wilhelm Mayer daselbst, 1 Jahr Hospitant der Anstalt; studiert Mathematik und Naturwissenschaften.

Schriftliche Arbeiten bei der Reifeprüfung:

1. Deutscher Aufsatz: Wie begründet Goethe die maßlose Empfindlichkeit Tassos in II, 4?
2. Französischer Aufsatz: Le triomphe de la charité dans „Les pauvres gens“ par Victor Hugo.
3. Eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische.
4. Mathematische Aufgaben:
 - 1) Ein Schiff segele auf dem kürzesten Wege von Kapstadt ($\varphi_1 = -33^\circ 54' 24''$; $218^\circ 25' 15''$ ö Gr.) nach New-York ($\varphi_2 = 40^\circ 43'$). Welches ist sein Anfangs- und sein Endkurs? Wo trifft es den Äquator? Der Zeitunterschied der beiden Häfen beträgt 6h 9m 42s.
 - 2) Vom Brennpunkt einer Parabel fällt man das Lot auf eine an die Kurve gelegte Tangente und verbindet den Scheitel mit dem Berührungspunkt. Welchen Ort beschreibt der Durchschnitt von Lot und Scheitelsehne, wenn der Berührungspunkt beweglich ist?
 - 3) Es soll parallel zu einer Achse einer gegebenen Ellipse eine Sehne so gezogen werden, daß die Summe aus Sehne und ihrem Mittelpunktsabstand möglichst groß ausfällt.
 - 4) Die Funktion $f(x) = 20^x \cos x - 1 - 5 \operatorname{tg} x$ verschwindet für einen Wert des Arguments zwischen 0 und 1. Diese Wurzel ist näher zu bestimmen, nachdem der Ausdruck eine sinngemäße Umgestaltung erfahren hat.
5. Chemische Aufgabe: Das Petroleum.

Vk. Verzeichnis der Schüler.

Der beigegefügte Ortsname bezeichnet den Wohnsitz der Eltern. C. = Coburg.

Oberprima.

1. Carl Maurer, C.
2. Oskar Köhler, Schmiedefeld.
3. Georg Grosch, C.
4. Hans Leonhardt, C.
5. Udo Sauerweig, Rippendorf.
6. Erich Schmidt, Pöbnecl.
7. Otto Welsch, Michelau b. Lichtenfels.
8. Hans Preuß, C.
9. Ottomar Nürnbergcr, Adorf i. B.
10. Alwin Geupel, C.
11. Walther Künstler, Sonneberg.
12. Willy Kammerzell, C.
13. Hugo Sillig, Arnstadt.
14. Hermann Müller, Sonneberg.
15. Hans Vog, C.
16. Gustav Leutheuser, Ebersdorf.
17. Gottlieb Dehler, Creidlitz.
18. Fritz Kühnlenz, Ilmenau.
19. Bernhard Tenschhoff, Berlin-Friedenau.
20. Edgar Lemke, C.
21. Felix Goldhofer, Erding b. München.
22. Felix Engelhardt, Eisenach (Hospitant).
23. Franz Mayer, Hüttensteinach (Hospitant).

Unterprima.

1. Gotthelf Reißmann, Neustadt b. C.
2. Friedrich Strube, C.
3. Heinrich Scharf, Heldburg (S.-M.)
4. Albert Lorenz, C.
5. Otto Cyriaci, Einberg.
6. Otto Müller, Sonneberg (S.-M.)
7. Fritz Jagemann, C.
8. Paul Hammerschmidt, Neuhaus a. R.
9. Alfred Schramm, Rossach.
10. August Voderodt, Ohrdruf.
11. Julius Kob, Lauscha (S.-M.)
12. Hermann Schmidt, Leutenberg (Schw.-R.)
13. Alfred Metscher, C.
14. Richard Kiebusch, C.
15. Enno Knoll, Reuth b. Bad Elster.
16. Karl Steig, Rodach.
17. Alfred Gehler, Steinach (S.-M.)

18. Oskar Kempel, Köppelsdorf (S.-M.)
19. Rüst Müller, Niederfüllbach.
20. Kurt Leutheuser, Sonneberg (S.-M.)
21. Konrad Pröger, Auerbach i. B.
22. Walter Trautmann, Tambach (Bayern.)

Obersekunda.

1. Carl Geyer, C.
2. Karl Berninger, C.
3. Volkmar Franz, Pöbnecl (S.-M.)
4. Erich Deipser, Eisfeld (S.-M.)
5. Kurt Ried, Sonneberg (S.-M.)
6. Adolf Hübner, C.
7. Bruno Humüller, C.
8. Fritz Kofteutscher, C.
9. Erich Roth, Sonneberg (S.-M.)
10. Alfred Kammerzell, C.
11. Friedr. Brohmeyer, Waltershausen (S.-G.)
12. Otto Heidler, Arnstadt (Schw.-R.)
13. Gustav Schulz, Mönchröden.
14. Ernst Böcker, Orlamünde (S.-N.)
15. Walter Reuß, C.
16. Paul Freyburg, Sonneberg (S.-M.)
17. Ferdinand Scheler, C.
18. Walter Johannes, Henneberg (S.-M.)
19. Willy Neugebauer, Sonneberg (S.-M.)
20. Joachim Lemke, C.

Während des Jahres abgegangen:

1. Walter Heubach, Köppelsdorf (S.-M.)
2. Alwin Carl, Großgarnstadt.
3. Alexander Popp, C.
4. Henry Jüingo, Hamburg.

Untersekunda.

1. Willy Ruppert, Neustadt b. C.
2. Anton Heydenreich, C.
3. Emil Schorr, C.
4. Ernst Wustandt, C.
5. Alfred Schloß, Rodach.
6. Ludwig Seligmann, C.
7. Hugo Borneff, C.
8. Willy Metscher, C.

9. Karl Hermann, Lichte (Schw.-R.).
10. Emil Ehrlicher, C.
11. Hermann Scheidig, Schalkau (S.-M.).
12. Fritz Müller, C.
13. Hans Thiel, Sulza (S.-W.).
14. Hans Barca, C.
15. Hans Böll, Reimscheid (Rheinprov.).
16. Max Edardt, Unterwasungen.
17. Oskar Koch, Deslau.
18. Emil Dursin, C.
19. Klaus Leudart, C.
20. Karl Meyer, Neuses b. C.
21. Max Scheler, Mönchröden.
22. Robert Kahl, Frauenwald (Kr. Schleuf.).
23. Stefan Zinn, Lichtenfels.
24. Erich Bartel, C.
25. Hermann Kofsteutscher, C.
26. Georg Abesser, Stepfershausen (S.-M.).
27. Ernst Reimann, C.
28. Immo Wilde, Finkenau.
29. Eugen Steiner, Lauscha (S.-M.).
30. Arno Walthert, Deslau.
31. Fritz Todt, C.
32. Ernst Hamel, C.
33. Helmut Müller, Markt-Redwitz (Oberfr.).
34. Arno Dinkel, C.
35. Georg Heß, C.

Während des Jahres abgegangen:

1. Bruno Riemann, C.
2. Karl Wösch, Gleisenau (Oberfr.).
3. Albin Günther, Einberg.
4. Edgar Rosenlöcher, C.
5. Rudolf Hoffmann, Drenburg (Rußland).

Obertertia.

1. Louis Langbein, Neustadt b. C.
2. August Pechtold, Steinach (S.-C.).
3. Alfred Hofmann, C.
4. Viktor Lorenz, C.
5. Alfred Ehrlicher, C.
6. Anton Greiner, Lauscha (S.-M.).
7. Rudolf Geupel, C.
8. Walter Schmidt, C.
9. Paul Reichenbacher, Lauscha (S.-M.).
10. Robert Baumbach, Guabalajara (Mexiko).
11. Fritz Kükenthal, C.
12. Paul Käßlein, C.
13. Erich Kraußlach, C.

14. Franz Stehn, Bamberg.
15. Fredy Leh, C.
16. Paul Heß, C.
17. Erich Dassel, Allagen (Westfalen).
18. Walter Jth, Neustadt b. C.
19. Karl Unbehaun, C.
20. Georg Popp, C.
21. Hans Asche, C.
22. Hermann Rühl, Themar (S.-M.).
23. August Stiefel, Deslau.
24. Robert Simon, C.
25. Erich Rommel, C.
26. Hermann Ludloff, Willmuthausen (S.-M.).
27. Reinhold Probst, C.
28. Erno Blüming, Neuses b. C.
29. Franz Förster, Neustadt b. C.
30. Hermann Dppel, Sonnefeld.
31. Emil Gundermann, Bößneck (S.-M.).
32. Erich Fischer, C.
33. Ludwig Bamberger, Lichtenfels.
34. Werner Ludloff, C.
35. Paul Gehrlcher, C.
36. Armin Papst, C.
37. Rudolf Hauck, C.
38. Hugo Busse, C.
39. Erich Walthert, Wurzbach (R. j. L.).
40. Alfred Lindemann, C.
41. Fritz Troß, C.
42. Gerhard Engelstadt, C.
43. Ernst Schubart, C.
44. August Gutmann, Offenbach (Hessen).
45. Friedrich Thiel, C.
46. Hans Ernesti, C.
47. Fritz Greiner, C.
48. Erich Brager, Alsbach (Schw.-R.).
49. Louis Hellmuth, C.
50. Fritz Lange, C.

Untertertia A.

1. Richard Greiner-Mai, Lauscha (S.-M.).
2. August Frank, Königsberg.
3. Paul Simon, C.
4. Edmund Mattstedt, C.
5. Willi Kob, Neuses b. C.
6. Franz Carl, C.
7. Lothar Kühnert, Steinach (S.-M.).
8. Adolf Welsch, Michelau (Bayern).
9. Hermann Bühling, C.

10. Hermann Sauerbrey, C.
11. Justus Schulz, Neustadt b. C.
12. Max Greiner-Blank, Lauscha (S.-M.).
13. Heinrich Lindner, Burgkundstadt (Bayern).
14. Hermann Durjin, C.
15. Alfred Roth, Beiersdorf.
16. Kurt Volk, Sonneberg (S.-M.).
17. Erwin Doefer, C.
18. Otto Bornemann, C.
19. Hans Rohmann, C.
20. Karl Höllein, C.
21. Otto Kirchner, C.
22. Berthold Elsner, C.
23. Ernst Korn, C.
24. Alfred Sichel, Bamberg (Bayern).

Während des Jahres abgegangen:

Martin Kalischak, Bamberg (Bayern).

Untertertia B.

1. Walter Eisen, C.
2. Willy Walter, C.
3. Ludwig Heinrich, C.
4. Hans Hofmann, Schweina b. Liebenstein
5. Paul Steiner, Lauscha (S.-M.) [(S.-M.)]
6. Ernst Sommer, Neuses b. C.
7. Hermann Geitner, Lauscha (S.-M.)
8. Hans Graßmann, C.
9. Erich Scheibe, C.
10. Walter Thiel, C.
11. Erich Kürschner, C.
12. Paul Reichenbacher, Schalkau (S.-M.)
13. Otto Weisheit, Unterlauter b. C.
14. Friedrich Faber, C.
15. Hans Gothe, C.
16. Adolf Bauersachs, Unterlauter b. C.
17. Franz Huttschreuter, C.
18. Fritz Schüler, C.
19. Otto Claus, C.
20. Simon Schneider, Beitzlahm b. Kulmbach.
21. Friedr. Schmidt, Unterneubrunn b. Eisfeld
22. Wilhelm Zimmerlein, C. [(S.-M.)]
23. Paul Hagelstein, C.
24. August Brückner, C.

Quarta.

1. Arno Lerch, C.
2. Hans Schmidt, C.

3. Rudolf Reibiger, C.
4. Eduard Göhring, C.
5. Otto Knoch, Mönchröden.
6. Rudolf Recknagel, Rother Haag b. Eisfeld.
7. Lothar Müller, Lauscha (S.-M.)
8. Willy Theuerkauf, C.
9. Arno Maschke, C.
10. Alfred Fladt, Rodach.
11. Alfred Dornheim, C.
12. Franz Florschütz, Lempertshausen.
13. Berthold Mattstedt, C.
14. Kurt Schmidt, C.
15. Bernhard Traut, C.
16. Carlo Wustandt, C.
17. Rudolf Weidner, C.
18. Alfred Heinz, Neuhaus a. R.
19. Joseph Kraus, Lichtenfels.
20. Ernst Schmidt, Unterneubrunn (S.-M.)
21. Alfred Dinkel, C.
22. Ernst Schütz, C.
23. Fritz Kiese, C.
24. Otto Brager, Alsbach (Schw.-R.).
25. Willy Sattler, Beiersdorf.
26. Alfred Schubart, Eisfeld (S.-M.)
27. Walter Müller, Schmalenbuche (Schw.-R.)
28. Adolfo Baumbach, Guadalupe (Mexiko).
29. Emil Nonnenmacher, C.
30. Eduard Wittmann, Unterlauter.
31. Harry Kreck, Deslau.
32. Franz Unbehaun, C.
33. Artur Löhrner, Esbach.
34. Paul Zigmann, Scheibe (Schw.-R.).
35. Robert Bauersachs, Schweighof b. Rodach.
36. Richard Rohmann, C.
37. Enno Hanft, Neuses b. C.
38. Adolf Kohler, C.
39. Ernst Hoppe, C.
40. Christian Gräbner, C.
41. Felix Sachs, Themar (S.-M.)
42. Alfred Stahl, C.
43. Hermann Hofmann, Rodach.
44. Walter Wang, C.
45. Hermann Schmidt, Treiditz.
46. Kurt Hoch, C.

Wegen längerer Krankheit ohne Rangordnung:

Gustav Dietrich, Gereuth.
Ernst Roschlau, Neuses b. C.

Quinta A.

1. Rudolf Dündel, C.
2. Ernst Koch, Neuses b. C.
3. Heinrich Henbisch, C.
4. Armin Neuhäuser, Neustadt b. C.
5. Harry Leh, C.
6. Willy Köditz, C.
7. Hermann Göckel, Großheirath.
8. Richard Teufel, C.
9. Wilhelm Kessler, C.
10. Georg Heufinger, C.
11. Rudolf Kuschpichel, C.
12. Hans Baumann, C.
13. Alfred Müller, C.
14. Albert Dio, C.
15. Ludwig Sachs, Rodach.
16. Erich v. Brauch, C.
17. Karl Münzner, C.
18. Ernst Caspary, C.
19. Edgar Fischer, C.
20. Rudolf Töpfer, Neustadt b. C.
21. Edmund Gerlicher, Ebersdorf b. C.
22. Oswald Stammberger, Döhlau (S.-M.).
23. Alfred Otto, Deslau.
24. Nikolaus Hoffmann, Drenburg (Rußland).
25. Walter Spengler, C.
26. Walter Catterfeld, C.
27. Willy Lorenz, Deslau.
28. Karl Kieselwetter, Oberlauter.
29. Hans Beger, C.
30. Paul Gräffner, Neuses b. C.
31. Karl Friedmann, C.
32. Erich Krüger, C.
33. Willy Heymann, C.
34. Georg Lauterbach, Deslau.

Während des Jahres abgegangen:
Willy Motschmann, C.

Quinta B.

1. Erich Mundt, C.
2. Emil Steiner, C.
3. Alfred Hummel, C.
4. Kurt Büttner, C.
5. Hans Niermann, C.
6. Fritz Kräufelach, Neuses b. C.
7. Fritz Stengel, C.
8. Ernst Eichhorn, Unterlauter.
9. Reinhold Kädlein, Weidhausen.

10. Reinhold Schulz, Neustadt b. C.
 11. Erich Höllein, C.
 12. Fr. Robert Höllein, Neuhaus a. R.
(Schw.-R.)
 13. Paul Michaelis, Rauenstein (S.-M.)
 14. Willy Frank, Königsberg i. Fr.
 15. Fritz Brocks, C.
 16. Gustav Reinhardt, Neustadt b. C.
 17. Fritz Daum, C.
 18. Edmund Bergner, Oberwohlsbach.
 19. Walter Heß, Unterlauter.
 20. Hermann Fehler, C.
 21. Otto Treuner, C.
 22. Karl Zöllner, C.
 23. Otto Flohrschütz, Bertelsdorf.
 24. Alfred Lindner, Fechheim.
 25. Oskar Langbein, C.
 26. Hans Fahrenberger, C.
 27. Wilhelm Kühnhold, C.
 28. Paul Rothnagel, C.
 29. Emil Stahl, C.
 30. Louis Köhler, C.
 31. Siegmund Sachs, Rodach.
 32. Karl Loefer, C.
 33. Walter Roux, Rodach.
 34. Hans Busso v. Meyern-Hohenberg, C.
- Während des Jahres abgegangen:
Herbert Sauerteig, Rippendorf.

Hexta A.

1. Christian Faber, Neustadt b. C.
2. Walter Pechtold, C.
3. Paul Ehrlicher, C.
4. Fran Steiß, Rodach.
5. Wilhelm Habelig, Hof a. d. Steinach.
6. Carl Treuner, C.
7. Kurt Heß, C.
8. Heini Hochstein, Ernstthal a. Rennstieg.
9. Rudolf Fischer, Unterlauter.
10. Hans Bräutigam, Neustadt b. C.
11. Alber Bischoff, C.
12. Tobias Durstin, C.
13. Hans Stengel, C.
14. Hermann Seyd, C.
15. Hans Kämmer, C.
16. Wilhelm Boddeutsch, C.
17. Viktor Müller, Rönthild (S.-M.)
18. Josef Zimmerlein, C.
19. Adolf Schulz, Creiditz.

20. Alfred Wiegand, C.
21. Günther Weisheit, Unterlauter.
22. Hermann Gräßner, Neuses b. C.
23. Alfred Gleichmann, C.
24. Harry Zahle, C.
25. Rudolf Dehler, C.
26. Willy Amhof, Öttingshausen.
27. Ferdinand Frommann, C.
28. Alfred Braune, C.
29. Ernst Hauck, Callenberg.
30. Edwin Derts, Mittelwasungen.
31. Heinrich Stengel, C.
32. Alfred Schamberger, Neustadt b. C.
33. Gottlieb Büchner, Creidlich.
34. Fritz Tittel, Neustadt b. C.

Hexa B.

1. Erich Schilling, C.
2. Kurt Zapf, C.
3. Paul Boll, Bamberg (Bayern.)
4. Alfred Kleinstüber, C.
5. Rudolf Pflöck, C.
6. Erich Braun, C.
7. Ernst Zimmermann, C.
8. Fritz Rose, C.
9. Artur Blüming, Neuses b. C.

10. Erich Reichardt, C.
11. Paul Hänisch, C.
12. Bruno Welsch, Lichte (Schw.-R.)
13. Rudolf Bonsack, Ketschendorf.
14. Max Friedrich, C.
15. Alfred Ehrlich, Wohlbach.
16. Walter Schmadtke, C.
17. Walter Cohrs, C.
18. Hermann Kombach, C.
19. Artur Stiesel, Deslau.
20. Fritz Fischer, C.
21. Paul Gebler, Sonneberg (S.-M.)
22. Adolf Flohrschütz, Walbsachsen.
23. Ernst Liebmann, Lichte (Schw.-R.)
24. Carl Köhler, C.
25. Carl Flohrschütz, Kleinwalbur.
26. Erwin Sander, C.
27. Hans Oldenburg, Ebersdorf b. C.
28. Oskar Bosedert, C.
29. Rudolf Hofmann, C.
30. Wilhelm Geuther, Neustadt b. C.
31. Hermann Hagedorn, C.
32. Otto Schneider, Sonneberg (S.-M.)
33. Edmund Sander, C.

Während des Jahres abgegangen:

1. Hilmar Dötsch, C.
2. Fritz Hennig, Ebersdorf b. C.

Am Anfang des Schuljahres 1908/09 hatte die Anstalt 379 Schüler; aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 14 Schüler, abgemeldet 12. Am Schluß des Schuljahres betrug die Schülerzahl 381 einschließlich 2 Hospitanten, darunter 13 Katholiken, 1 Deutsch-Katholiken und 15 Israeliten.

VIII. Die Schlußfeier

findet **Dienstag, den 30. März**, vormittags 9 Uhr im Festsaale nach folgender Ordnung statt:

1. Gesang: Gottes Macht und Vorsehung, von Beethoven.
2. Deklamation des VIB Rudolf Pflöck: Der Rekrut auf Philippsburg, von Karl Simrock.
3. Deklamation des VIA Heinrich Hochstein: Mittwoch—Nachmittag, von Fröhlich.
4. Deklamation des VB Fritz Brocks: Der Prozeß, von Gellert.
5. Gesang: Das Lied von der Eiche, von Marschner.
6. Deklamation des VA Willy Köddig: Der Glockenguß zu Breslau, von Wilh. Müller.
7. Deklamation des IV Lothar Müller: Der rechte Barbier, von Ab. Chamisso.
8. Deklamation der UIIB Willy Walter und Hans Grafmann: Les deux Grenadiers, par Béranger.
9. Gesang: Widmung an das Vaterland, von Kreutzer.
10. Deklamation des OIII Hans Förster: Die Türkentugel, von Em. Geibel.
11. Deklamation des VII Anton Heydenreich: Das Geisterroß, von Cont. Ferdinand Meyer.
12. Gesang: Heimatglocken, von Kriegerkotten.

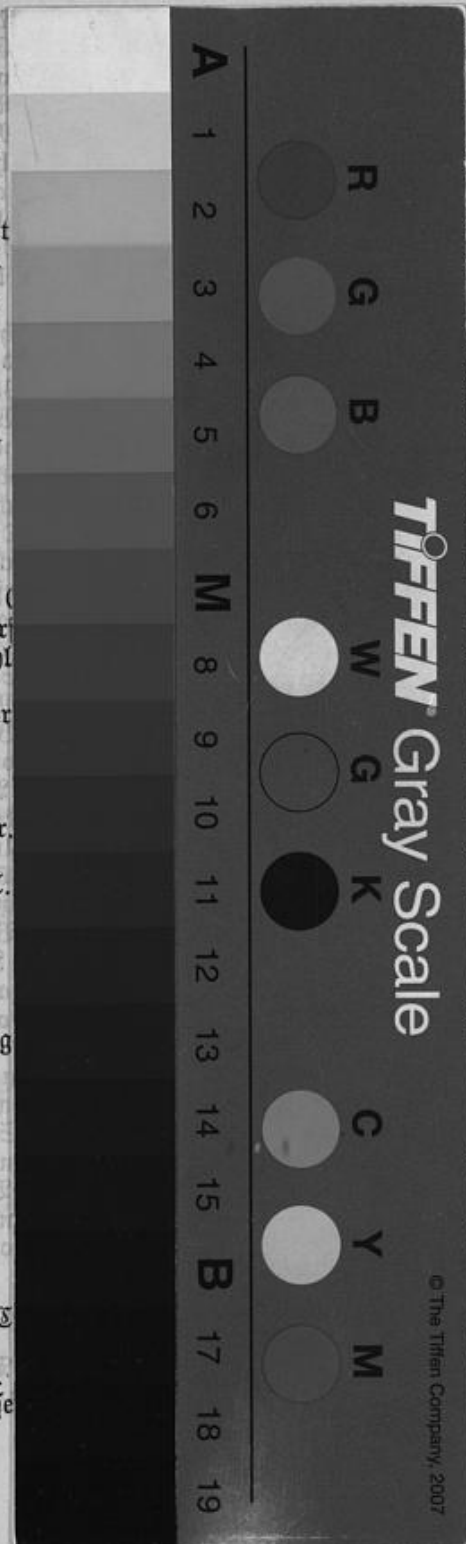
Quinta A.

1. Rudolf Dündel, C.
2. Ernst Koch, Neues b. C.
3. Heinrich Heubisch, C.
4. Armin Neuhäuser, Neustadt
5. Harry Leh, C.
6. Willy Köditz, C.
7. Hermann Böckel, Großheirat
8. Richard Teufel, C.
9. Wilhelm Kessler, C.
10. Georg Heufinger, C.
11. Rudolf Kuschpichel, C.
12. Hans Baumann, C.
13. Alfred Müller, C.
14. Albert Dio, C.
15. Ludwig Sachs, Rodach.
16. Erich v. Brauch, C.
17. Karl Münzner, C.
18. Ernst Caspary, C.
19. Edgar Fischer, C.
20. Rudolf Töpfer, Neustadt b. C.
21. Edmund Gerlicher, Ebersdorf
22. Oswald Stammberger, Döhl
23. Alfred Otto, Deslau.
24. Nikolaus Hoffmann, Drenbur
25. Walter Spengler, C.
26. Walter Catterfeld, C.
27. Willy Lorenz, Deslau.
28. Karl Kiefewetter, Oberlauter.
29. Hans Beger, C.
30. Paul Gräffner, Neues b. C.
31. Karl Friedmann, C.
32. Erich Krüger, C.
33. Willy Heymann, C.
34. Georg Lauterbach, Deslau.

Während des Jahres abgeg
Willy Motschmann, C.

Quinta B.

1. Erich Mundt, C.
2. Emil Steiner, C.
3. Alfred Hummel, C.
4. Kurt Büttner, C.
5. Hans Niermann, C.
6. Fritz Kräufelach, Neues b. C.
7. Fritz Stengel, C.
8. Ernst Eichhorn, Unterlauter.
9. Reinhold Käßlein, Weidhause



Neustadt b. C. .01
C. .11
lein, Neuhaus a. R. .21
R.) .31
, Rauenstein (S.M.) .41
Königsberg i. Fr. .51
dt, Neustadt b. C. .61
er, Oberwohlsbach. .71
Unterlauter. .81
r, C. .91
C. .01
C. .11
, Bertelsdorf. .21
Fechheim. .31
C. .41
eger, C. .51
old, C. .61
, C. .71
C. .81
C. .91
s, Rodach. .01
Rodach. .11
Meyern-Hohenberg, C. .21
Jahres abgegangen: .31
ig, Rispendorf. .41
Quinta A. .51
, Neustadt b. C. .61
, C. .71
C. .81
dach. .91
z, Hof a. d. Steinach. .01
C. .11
Ernstthal a. Rennstieg. .21
Unterlauter. .31
n, Neustadt b. C. .41
C. .51
C. .61
C. .71
tsch, C. .81
Römhild (S.M.) .91
n, C. .01
reidlich. .11

13. Deklamation des OII Alfred Kammerzell: Der Tod des Tiberius, von Em. Geibel.
14. Deklamation der UI Albert Lorenz und Fritz Jagemann: Dialog aus Wallensteins Tod II, 2, von Fr. Schiller.
15. Gesang: Rückkehr aus Frankreich, von Mähring.
16. Prämienverteilung und Entlassung der Abiturienten.
17. Gesang: So nimm denn meine Hände, von Silcher.

VIII. Mitteilungen für das nächste Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 15. April.**

Anmeldungen zur Aufnahme wird der Unterzeichnete **Dienstag, den 13. und Mittwoch, den 14. April**, vormittags von 9 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegennehmen. Hierbei ist der Geburtschein, der Impfschein, bezw. Bescheinigung der Wiederimpfung und ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht vorzulegen.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Unterzeichneten wählen.

Die Aufnahme der Knaben in die Sexta kann vor begonnenem 10. Lebensjahre nicht erfolgen. An Vorkenntnissen für diese Klasse wird verlangt: Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, einige Sicherheit in der Rechtschreibung, Geläufigkeit im Ziffer- und Kopfrechnen mit ganzen Zahlen und Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Das Schulgeld, das in monatlichen Raten an die Staatskasse zu entrichten ist, beträgt für Schüler, deren Eltern in S.-Coburg-Gotha wohnen, jährlich in Sexta 60, in Quinta 72, in Quarta 80, von Untertertia an 96 Mark, für Auswärtige in Sexta 100, Quinta 112, von Quarta an 120 Mark.

Coburg, den 15. März 1909.

Die Direktion der Herzoglichen Oberrealschule.

Professor Dr. Ottomar Wilhelm

i. B.

